

Aus dem Stadtrat

Neues Gesicht für Busbahnhof

32. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Mit dem turnusmäßigen Bericht durch den Vorstand der Freiburger Stadtwerke AG, Dieter Kurzbuch, begann die jüngste Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Zusammenkunft standen u. a. die Fragestunde für Stadträte, die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftlichkeit und Effektivität der Verwaltung, der Beschluss zur Sanierung des Busbahnhofs sowie die Vergabe des Jugendpreises.

Kaufhaus weiter im Gespräch

Das Kaufhaus wieder mit Leben zu erfüllen, daran ist die Stadt

nach wie vor interessiert. „Wie haben einen Betreiber gefunden“, informierte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch. Es handle sich dabei um den Kettenbetreiber Donaldson Deutschland. Doch zuvor müsse Klarheit um die Immobilie in der Petersstraße herrschen. „Die Schocken-Erben müssen erkennen lassen, dass sie bereit sind, die jetzige Situation zu verändern“, konstatierte das Stadtoberhaupt. In das Vorhaben sei auch der sächsische Ministerpräsident, Prof. Georg Milbradt, eingebunden. Er habe sich diesbezüglich über den israelischen Botschafter eingeschaltet. Dr. Rensch selbst will bei ihrem Aufenthalt in Israel im kommenden

Monat erneut den Kontakt mit den Erben suchen. Komme es nicht zur gewünschten Einigung, „dann sollte in der Peterstraße an einer anderen Stelle eine große Verkaufsfäche entstehen.“

Campingplatz geschlossen

Der Campingplatz am Waldbad wird in diesem Jahr geschlossen bleiben, informierte Dr. Rensch. Hier habe der Sturm „Kyrill“ sehr deutliche Spuren hinterlassen, so dass derzeit selbst eine eingeschränkte Verpachtung nicht mehr möglich ist. Der Betrieb wird vorerst für das laufende Jahr eingestellt. Die Gesellschafterversamm-

lung und der Aufsichtsrat werden über eine mögliche Wiedereröffnung befinden.

Verwaltung „gut aufgestellt“

Das Personalentwicklungs- und Abbaukonzept beschäftigt die Verwaltung schon lange. Eine jetzt von der Firma Kienbaum Management Consultants GmbH vorgelegte Studie bescheinigt der Stadtverwaltung gute Noten und bestätigt, dass „die Verwaltung personell gut aufgestellt ist“. Die Stadträte hatten das Unternehmen im April vorigen Jahres mit der Untersuchung der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung beauftragt.

Fortsetzung auf Seite 3

Auf ein Wort: Preiswürdig

Auch im Jahr 2007 will die Stadt Freiberg, gemeinsam mit der Deutschen Bank Freiberg, für herausragende Sanierungsleistungen den Freiburger Sanierungspreis verleihen.



über auch der touristische Wert Freiberg erhöht. Straßenzüge, die in früheren Zeiten schon als abgeschriebene gelten, erhalten ein neues, farbenfrohes Gesicht. Dass sich darüber einstellende positive Lebensgefühl sollte unsere Bürger optimistisch und mit Tatkraft in die Zukunft blicken lassen.

Seit der Vergabe des Sanierungspreises 2006 sind wieder zahlreiche Objekte fertig gestellt worden. So manche preiswürdige Sanierung, die wiederum auch zur Aufwertung unserer Heimatstadt beiträgt, ist dabei entstanden.

Wir würden uns freuen, wenn auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Objekte für den Sanierungspreis 2007 vorgeschlagen werden und damit der Jury wieder die Qual der Wahl aufgebürdet wird. Den Sanierungspreisträger zu ermitteln.

Holger Reuter
Dezernent für Stadtentwicklung

Kurznotiert

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhild ist am Dienstag, 20. März von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137.

Sprechstunde für Senioren

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 13. März, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Ruth Venske, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 23 453 für Anfragen und Gespräche bereit.

Mit der Telefon-Sprechstunde soll vor allem älteren Freibergern geholfen werden, deren Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Neuer Vize in Walrbzycz

Gemäß der Vereinbarung zwischen den polnischen Parteien PiS (Recht und Gerechtigkeit - Prawo i Sprawiedliwość) und PO (Bürgerplattform - Platforma Obywatelska) hat Piotr Kruczkowski (PO), Präsident der Freiburger polnischen Partnerstadt Walrbzycz, am 22. Februar Piotr Sosninski (kl. Foto) (PiS) zu seinem neuen Stellvertreter berufen. Der 31-jährige Jurist trat sein Amt in dieser Woche an.

In ihren Ämtern bestätigt wurden Marek Malecki (PO), Vizepräsident für Wirtschaft, und Mirosław Bartolik (PiS), Vizepräsident für Infrastruktur.

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“, findet am Freitag, 23. März, statt. Das Angebot der Vorsitzenden des Behindertenbeirates des Freiburger Stadtrates, Ulrike Küchenmeister, richtet sich an Menschen, die mit einem Handicap oder einer chronischen Krankheit konfrontiert sind, sowie deren Angehörige und Freunde.

Mit der kostenlosen Beratung, die jeden vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Buntten Haus, Tschaiakowskistr. 57a stattfindet, wird vor allem Hilfe bei der täglichen Lebensbewältigung angeboten. Ulrike Küchenmeister Rufnummer während der Sprechstunde 76 154, oder 0171 / 65 39 221, eMail: ulrike.kuechenmeister@web.de.

Vortrag des NABU

„Muddus - Wald in Lappland, Elche, Raufußhühner und Unglückshäher“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 15. März, im Naturkundemuseum. Als Referent wird Dr. Peter Hofmann vom NABU RV Erzgebirge erwartet. Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr. Weitere Infos gibt es unter der Freiburger Rufnummer 202 764.

Aktion „Sauberes Freiberg“

Frühjahrsputz für ein sauberes Freiberg

Aufruf an alle Vereine, Unternehmen, Gruppen und Einwohner Freibergs zur Teilnahme am 31. März

Der Winter hat unsere Region bisher ziemlich verschont und schon naht der Frühling mit großen Schritten. Um unser schönes Freiberg auch wirklich im Frühjahr genießen zu können, sollen auch in diesem Jahr der angesammelte Müll und die Rückstände des Winters beseitigt werden. Erstmals bei dieser zweimal jährlich organisierten Aktion sollen auch touristische Anlagen „frühjahrsfrisch“ gemacht werden: So steht die Anlage rund um Denkmal „Herders Ruh“ ebenso auf dem Programm

wie Rad- und Wanderwege. Udo Neic, Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes und Chef der Arbeitsgruppe „Sauberes Freiberg“, hofft, damit vielleicht noch mehr Freibergern zum Mitmachen gewinnen zu können. „Ich denke da an Wandervereine oder Radfahrerclubs, die sich selbst über geeignete Wege und Anlagen freuen.“ Denn dafür ist die Aktion da. „Lassen Sie uns deshalb gemeinsam anpacken und beteiligen Sie sich am diesjährigen Frühjahrsputz, um Freiberg für den Frühling zu wappnen“, rufen Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und Matthias Girbig, Bürgermeister für Organisation und Verwaltung zum gemeinsamen Frühjahrsputz am 31. März von 9 bis 13 Uhr auf.

Die zu reinigenden Flächen für diese Aktion sind:

- Herders Ruhe TP: am Denkmal
 - Reiche Zeche - Rad- und Wanderweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke zum Brennstofftunnel TP: Tautendorf Weg, nach Parkplatz Gartenanlage
 - Radweg Freiberg - Brand-Erbsdorf von Max-Roscher-Straße bis Pochgängerweg TP: Max-Roscher-Straße oder Pochgängerweg
 - Städtische Fläche am Häusersteig TP: Fußweg gegenüber Autohaus Apel
 - Schmiedestraße, Grundstück hinter ehem. Feuerwehrgarage (geräumt wird hier bereits am 24.03.2007) TP: Vorplatz ehem. Feuerwehrgarage, Eberne Schlange
- Der Frühlings- und Herbstputz sind eine Initiative der Arbeitsgruppe „Sauberes Freiberg“, der Vertreter des Stadtrates, des Gewerbevereins, des Freiburger Agenda 21 Vereins und der Stadt-



So wie „Otto“ soll es möglichst niemandem in unserer Stadt gehen. Aus ein sauberes Freiberg legen die Bürger wert - und dafür packen sie auch regelmäßig mit zu bei den Frühjahrs- und Herbstputzen. Auch in diesem Jahr hoffen die Organisatoren auf eine rege Beteiligung.

verwaltung angehören. Der erste Stadtputz innerhalb dieser Aktion fand im April 2004 statt, seit dem wird halbjährlich zu den Putzaktionen Hundekotbeutel, das Aufstellen weiterer Papierkörbe in der Freiburger Innenstadt sowie Plakataktionen auf die Arbeitsgruppe zurück.

Weitere Informationen den Aktionen „Sauberes Freiberg“ unter www.freiberg.de.

Welche Schule hat die meisten Mistretter?

Beim diesjährigen Frühjahrsputz am 31. März möchten wir gern mehr Jugendliche zum Putzen animieren und sind deshalb auf die Idee gekommen, in einer Art Schulfeldwettbewerb an die Schulen heran zu treten. Unter dem Motto „WELCHE SCHULE SAMMELT DEN MEISTEN MÜLL?“ wollen wir gern die drei besten Schulen mit einem Preisgeld belohnen (1. Platz 300 €, 2. Platz 200 €, 3. Platz 100 €). Belohnt wird jedoch nicht die Schule, die am meisten Müll einsammelt, sondern jene, wo am meisten Schüler mit zupacken.

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Aufruf

Bestsanieretes Haus gesucht

Vorschläge für den Sanierungspreis 2007 noch bis zum 31. Mai möglich

Für den diesjährigen Freiburger Sanierungspreis können noch bis zum 31. Mai Vorschläge für Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch eingereicht werden.

Besonders gelungene Sanierungen werden in Freiberg seit 1999 ausgezeichnet, so auch in diesem Jahr. Geehrt werden mit dem Sanierungspreis in Freiberg besonders vorbildlich sanierte Gebäude im Stadtgebiet, wobei neben städtebaulicher und architektonischer Gestaltung auch die innere Sanierung und die Übereinstimmung von Nutzung und historischer Bausubstanz ausschlaggebend sind.

Obwohl der Preis für das gesamte

Stadtgebiet auslobt ist, ist er bisher stets in der Freiburger Altstadt geblieben. So erhielten ihn für die gelungenen Sanierungen ihrer Häuser die Bauherren der Pfargasse 20 und 22, der Wasserurmstraße 34, der Kreuzgasse 7, des Petriplatzes 9, des Gebäudesensembles Obermarkt 11/12 und Kirchgässchen 1, Donatsgasse 13 sowie im vergangenen Jahr Moritzstraße 5.

Mit dem Sanierungspreis und den damit verbundenen Besichtigungen und Bewertungen durch die Fachjury ist beabsichtigt, die Vielfalt des Sanierungsgeschehens in allen Stadt- und Ortsteilen Freibergs darzustellen.

Fortsetzung auf Seite 3

LOSgelegt

Förderanträge können gestellt werden

Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke im Freistaat Sachsen“ verlängert

Die Laufzeit des Förderprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ ist bis zum 31. Dezember dieses Jahres verlängert worden, teilt das Sächsische Staatsministerium für Soziales mit.

Seit Beginn des Programms im vorigen Jahr wurden fast 600 Projekte, mit Bezug zur beruflichen Eingliederung von Arbeitsmarktbedürftigen Personen (zum Beispiel Langzeitarbeitslose, Jugendliche ohne Schulabschluss, Menschen mit Behinderungen, Spätaussiedler, Migranten, Straf-fällige, Suchtkranke, psychisch

Kranke, ältere Arbeitnehmer oder Alleinerziehende), gefördert.

Dafür standen ca. 6,3 Millionen Euro zur Verfügung. Nun sollen erneut etwa 5,1 Millionen Euro dem Programm zur Verfügung gestellt werden.

Förderanträge können bei der Koordinierungsstelle „Lokales Kapital für soziale Zwecke“; DuVier Consult, Neefestraße 88, 09116 Chemnitz, Tel.: 0371/381920, eingereicht werden.

Weitere Informationen auch unter www.uniteconsulting.de/pages/eu_lokales_foerderung.htm

Flagge zeigen für Tibet am 10. März

Kommunen weisen auf unterdrücktes Volk hin: Freiberg beteiligt sich erneut an jährlicher Aktion

Die Stadt Freiberg wird auch in diesem Jahr wieder am 10. März Flagge zeigen für Tibet und die tibetische Flagge hissen.

Seit 1950 wird das ehemals souveräne Tibet von China besetzt gehalten. Der bis heute andauernden Unterdrückung des tibetischen Volkes wird jedes Jahr am 10. März gedacht. Die Tibet Initiative Deutschland (TID) ruft seit 1996 zu dieser Flaggenaktion auf.

Immer mehr deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise setzen ein Zeichen für ihre Solidarität mit

Tibet und hissen am 10. März einen Tag lang die tibetische Flagge. An der ersten Flaggenaktion 1996 hatten zunächst 21

Kommunen teilgenommen - unter ihnen auch Freiberg. Seit dem ist die Zahl der Teilnehmer von Jahr zu Jahr stetig angewachsen. 2003 waren es erstmals mehr als 500 und 2006 bereits 720 Städte, Landkreise und Gemeinden. Die Initiative hofft, in diesem Jahr eine weitere Steigerung dieser Beteiligung auf möglichst 800 Teilnehmern zu erreichen.



Stadtrat steht zum Stadtbau

Keine Sonderregelung für Kurt-Handwerkstr. 2 - Sozialplan wird ernst genommen

Mit einem eindeutigen Votum bekannten sich alle Fraktionen des Freiburger Stadtrates erneut zu den bereits getroffenen Beschlüssen zur zielgerichteten Umsetzung des notwendigen Stadtbau in Freiberg, wie sie auf ihrer jüngsten Zusammenkunft in der vergangenen Woche bekräftigten. „Auch ich pflichte der Einigkeit und Entschlossenheit des Stadtrates, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit der SWG weiter zu beschreiten. Wir befinden uns mit den zuständigen Ministerien im vollen Einvernehmen“, betonte Freibergs Stadtoberhaupt, Dr. Uta Rensch. Niemand werde sich Kampagnen oder verbreiteten Fehlinformationen heugen. „Das beschlossene Stadtentwicklungskonzept ist richtungweisend und stellt die Weichen für eine zukunftsorientierte

Entwicklung unserer Stadt zum Wohle aller Generationen.“

Mit größtem Verständnis für die persönlichen Sorgen und Nöte besonders älterer Menschen wurden alle Entscheidungen im Stadtbauprozess abgewogen. Sowohl die Stadt Freiberg als auch die SWG nehmen die sozialen Aufgaben und Verpflichtungen sehr ernst. Das beweist der eigens für den Stadtbau verabschiedete Sozialplan. Dieser sichert allen betroffenen Mietern eine zeitgemäße Wohnung und umfassende Betreuung und Begleitung beim Umzug zu. Wie weit dieses Angebot angenommen wird, liegt im Ermessen jedes Einzelnen. Bedacht wurde hierbei auch der soziale Zusammenhalt der Mieter: Es ist durchaus möglich, dass mehrere Mieterinnen und Mieter in ein und dasselbe

Haus umziehen und sich so ihr soziales Umfeld erhalten können. Über die Einhaltung und Umsetzung des Sozialplans steht die SWG in ständigerem Kontakt zu Stadtrat und Verwaltung.

Dem, dass umgezogen werden muss, steht fest. Lange wurde nach Alternativmöglichkeiten gesucht, sind verschiedene Stadtbauvarianten und finanzierbare Konzepte zur Sanierung geprüft worden. Keines erfüllte den Anspruch, zukünftig den Bedürfnissen der Menschen nach attraktivem Wohnraum und bezahlbarem Wohnen gerecht zu werden. Deshalb ist das Gebäude Kurt-Handwerk-Strasse 2 eines von 101 Gebäuden, die rückgebaut werden. Außerdem gibt es für ältere Alternativmöglichkeiten in der Stadt Freiberg: Durch entsprechende Beschlüsse des

Stadtrates wurden gerade im Hinblick auch auf die demografische Entwicklung, Maßnahmen unterschiedlicher Träger des betreuten und altersgerechten Wohnens unterstützt.

Betroffen vom Stadtbau sind mitnichten jedoch nur ältere Freibergers, da beim Stadtbauprogramm schwerpunktmäßig gerade nicht so genannte altersgerechte Wohnungen zurückgebaut werden. „Wir haben den Anspruch, unseren Mietern auch zukünftig ein sicheres, gut betreutes und bezahlbares Wohnen in Freiberg zu bieten“, versichert Marcel Sonntag, Geschäftsführer der SWG. „Deshalb führen wir persönliche Gespräche mit den Betroffenen. Noch bleibt uns allen genügend Zeit, um bis 2008 ohne Zeitdruck Alternativangebote für die betroffenen Mieter zu finden.“

Beschlüsse

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 26.02.2007

Beschluss-Nr. 1/17UA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Ingenieurlösungen zum „Grundhaften Ausbau und zur Erweiterung des Parkplatzes am Zentralfriedhof in Freiberg Fuchsmühlentweg“ nach § 51 ff. der HOAI (Ingenieurleistungen), § 96 ff. HOAI (Vermessung), § 57 HOAI (Örtliche Bauüberwachung) und die Erstellung eines Baugrundgutachtens. Ja-Stimmen: 10; einstimmig

Beschluss-Nr. 2/17UA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Vorhaben der denkmalgerechten Sanierungsarbeiten am Freiburger Anzuchtssystem im Bereich Pfarrgasse nach §§ 51 - 56 HOAI, der örtlichen Bauüberwachung nach § 57 HOAI und der vermessungstechnischen Leistungen nach §§ 96 - 99 der HOAI. Ja-Stimmen: 10; einstimmig

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2007

Beschluss-Nr. 1/VVA:

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Kauf einer Straßensfläche der öffentlichen Straße „Am Bahnhof“ zu.

Flurstück Nr.: 3519/24 Grundbuchblatt: 11218 Größe: ca. 2011 m² Eigentümer: Deutsche Bahn AG Holzmarkt Straße 17 in 10179 Berlin Lage: „Am Bahnhof“, hier Fußweg und öffentlicher Straßeneckfläche zwischen dem Bahnhofsgelände und der ehemaligen PAMIA Öffentliche Straße Grund u. Boden: 41,00 €/m² lt. Grundstücksmarktbericht Preis nach VerKfBERG: 8,20 € (20% von 41,00 €) Kaufpreis: 2011 m² x 8,20 €/m² = 16.490,20 € Sämtliche Kosten, die mit dem Verfahren in Zusammenhang stehen, trägt die Stadt Freiberg. Dies betrifft auch die Vermessungskosten.

Ja-Stimmen: 10; einstimmig

Beschluss-Nr. 2/VVA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine außerplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 08020.94130 - Einrichtungen Freier Träger Kindertagesstätte „Schlammäuser“ - Silberhofstraße 72 in 09599 Freiberg - Baumaßnahmen in Höhe von 90.000,00 EUR. Die Deckung erfolgt aus der Deckungsreserve - Haushaltsstelle 91900.85000 - durch eine Zuführung vom Verwaltungsvorgang - Vermögenshaushalt - Haushaltsstellen 91500.86000 / 91500.30000. Ja-Stimmen: 10; einstimmig

Beschluss-Nr. 1/VVVA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, der TU Bergakademie Freiberg einen Zuschuss zur Abdeckung des Entgeltes im Rahmen der Nutzung des städtischen Messeplatzes in Höhe von insgesamt 23.400 € im Jahr 2007 zu gewähren. 2. Die Finanzierung erfolgt über eine außerplanmäßige Ausgabe in der Haushaltsstelle 31200.71100, die Deckung erfolgt über die Haushaltsstelle 91900.85000. Ja-Stimmen: 10; einstimmig

Behindertenbeirat informiert

Barrierefreiheit wichtiges Thema Nächste Zusammenkunft des Behindertenbeirates am 14. März

(CG). Zu ihrer Februarsitzung mit genannt: trafen sich die Mitglieder des Behindertenbeirates der Stadt Freiberg im „Mehrgenerationenhaus“, Freiberg, Tschaiakowstr. 57a. Zu Beginn stellte Frau Pasternack vom CJD das Projekt „Mehrgenerationenhaus“ vor. Anschließend erfolgte ein Rückblick auf die Arbeit des Behindertenbeirates 2006. Einige Schwerpunkte seien hier-

gungsgespräch. Behinderte und aktiv unterstützen, um den Stadttraßenschluss „Barrierefreies Freiberg“ zu realisieren. Geplant ist weiterhin eine Ausstellung zur Arbeit an der Veranstaltung teil. Es wird weitere Treffen zu diesem Thema geben. In der Besprechung wurde das Jahresprogramm für 2007 erarbeitet. Die Arbeitsgruppe wird im Rahmen der Bauaktivitäten die Stadt März statt.

Öffentliche Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Freiberg beabsichtigt, die Öffentliche Ausschreibung für die Baumaßnahme: - Grundhafter Ausbau der Burgstraße, Elektromontage: Los 1: Beleuchtungsanlage; Los 2: Einpeisung für Senkelkranen im Säch-

sischen Ausschreibungsblatt am 09.03.2007 zu veröffentlichen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Tiefbauamt, Sachgebiet Stadtbeleuchtung unter der Telefon-Nummer 03731 7759761.

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Freiberg ist Eigentümer des denkmalgeschützten Gebäudes Hospitalweg 3 in Freiberg und beabsichtigt ab sofort die Wiedervermietung von Büroräumen in diesem Objekt 1. Lage: zentrumsnah, zum Bahnhof und Busbahnhof 6 min Fußweg 2. Gesamtanzahlfläche: Etwa 2.200 m² Büro- und Nebenfläche (Flure, Toilettenanlagen) auf 3 Etagen, Zimmergrößen von 8 m² bis 40 m², Vermietung zusammenhängender Büroeinheiten ist möglich 3. Parkmöglichkeiten: auf dem Grundstück vorhanden

4. Mietpreise: Bürofläche 4,00 €/m² kalt Nebenfläche 2,00 €/m² kalt Betriebskostenvorauszahlung 2,50 €/m²

Interessenten melden sich bitte schriftlich bei der Stadtverwaltung Freiberg, Sachgebiet Liegenschaften, Obermarkt 24, 09599 Freiberg oder als E-Mail über Liegenschaften@freiberg.de oder als Fax über 03731/273-73251 oder persönlich bei Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 417 Rathaus, Obermarkt 24, Tel. 03731/273254 (Frau Hanisch).

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 14.03.2007 im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil: 01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates 02. Bürgerfragestunde 03. Beschluss über die Erweiterung der Anzahl der Stellvertreter der Ortsvorsteherin 04. Wahl eines weiteren Stellvertreters der Ortsvorsteherin 05. Information und Beratung zu Ortsangelegenheiten u. a. - Bolzplatznutzung durch die FFV Zug - Anregungen zur Grundschule

06. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil: 01. Sonstiges

B. Wagner Vorsitzende des Ortschaftsrates Zug

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 19.03.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil: 01. Information durch die Oberbürgermeisterin 02. Sonstiges

- 03. Beschluss zum Abschluss eines Pachtvertrages am Grundstück Chemnitzler Straße 40 (Vorberatung) 04. Information aus der Verwaltung 05. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil: 01. Bereitstellung von Kindertagespflegeplätzen in Freiberg zur bedarfsgerechten Versorgung mit Betreuungspersonal für Krippen- und Kindergartenkinder (Vorberatung) 02. Beschluss zum Verzicht auf ein im Grundbuch gesichertes Verkaufrecht (Vorberatung)

Dr. Uta Rensch Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 26.03.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil: 01. Information durch die Oberbürgermeisterin 02. Vergabeentscheid für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Burgstraße 1, BA zwischen Schlossplatz und Thielestraße 03. Vergabeentscheid zur Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Sachsenhofstraße 04. Sonstiges

- serkanalisation im Forstweg und in der Max-Planck-Straße (Vorberatung) 02. Vergabeentscheid für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Glück-Auf-Straße und im Siedlerweg (Vorberatung) 03. Information aus der Verwaltung 04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil: 01. Baubeschluss für die Erneuerung der Regen- und Schmutzwasserkanalisation im Forstweg und in der Max-Planck-Straße

Dr. Uta Rensch Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 26.03.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.30 Uhr

- Öffentlicher Teil: 01. Information durch die Oberbürgermeisterin 02. Baubeschluss zur Baumaßnahme Neubau der Brücke B 7 über den Münzbach in Freiberg, Friedrich-Engels-Straße 03. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Deckenerneuerung der Schulstraße“ im Stadtteil Zug 04. Abrechnungsbeschluss zur Sanierung der Ringanlage in Freiberg zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Meißner Tor (2. Bauabschnitt) 05. Abrechnungsbeschluss zur Sanierung der Ringanlage in Freiberg zwischen Meißner Tor und Donatsturm (3. Bauabschnitt) 06. Sonstiges

- der Hainichener Straße in Freiberg, 1. und 2. BA (Vorberatung) 05. Vergabeentscheid zum grundhaften Ausbau der Ehemaligen Schlangeweg von der B 173 bis zur Schmiedestraße einschl. Kreisverkehr und Neubau eines öffentlichen Parkplatzes (Vorberatung) 06. Vergabeentscheid zum Ausbau der Burgstraße 1, BA in Freiberg zwischen Schlossplatz und Thielestraße/Akademiestraße (Vorberatung) 07. Baubeschluss zum Neubau des Radweges Mittelweg (RA 19) in Zug - Langenfurche (Vorberatung) 08. Beschluss zur Billigung und Auslegung des Entwurfes zum Vorhaben- und Erschließungsplan V 013 Wohnsiedlung Münzbachtal Freiberg (Vorberatung) 09. Bewerbung für die 6. Sächsische Landesgartenschau 2012 - Gebietsabgrenzung des Standort (Vorberatung) 10. Information aus der Verwaltung 11. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil: 01. Bericht des Vorstandsvorsitzenden des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 (Information) 02. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Grundhafter Ausbau der Hegelstraße in Freiberg“ (Vorberatung) 03. Abrechnungsbeschluss zur Freiflächengestaltung westlich der Paul-Müller-Straße/Kurt-Handwerk-Straße in Freiberg (Vorberatung) 04. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Grundhafter Ausbau

Dr. Uta Rensch Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Chemnitz über einen Antrag auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen Gemarkung Freiberg vom 15. Januar 2007

Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass die Vattenfall Europe Transmission GmbH, Chausseestraße 23, 10115 Berlin, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbescheinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 14 des Gesetzes vom 22. September 2005 (BGBl. I S. 2809, 2811) geändert worden ist, gestellt hat.

Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretene Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Der Antrag umfasst die bestehende 380-kV-Leitung Schmölln-Rühisdorf-Dresden/Süd 555/556/592 einschließlich Mast und Einrichtungen zur Informationsübermittlung im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 14-3043/2006.1911). Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg (Gemarkung Freiberg) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom Montag, dem 19. März 2007 bis Montag, dem 16. April 2007, während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Alchemnitzstr. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV). Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden

Chemnitz, den 15. Januar 2007 Regierungspräsidium Chemnitz gez. Stange Stellv. Referatsleiterin

Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 zum Beschluss über die Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173

Frühzeitige Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 08.08.2006 mit Beschluss-Nr. 4-2006/11 die Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 beschlossen. Der am 18.07.2006 in Kraft getretene Bebauungsplan Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 soll innerhalb seines Geltungsbereiches geändert und erweitert werden. Es wird folgendes Planungsziel angestrebt: - Zusammenfassung der Baufelder 1, 2, 8 und 9 zum Baufeld 10, - Ausweisung des Baufeldes 10 als Industriegebiet (GI) gemäß § 9 BauNVO, - Erweiterung des Plangebietes im Nordosten zur Anbindung des Baufeldes 10 an die B 173 jeweils um eine Teilfläche aus den Flurstücken 598, 223/3 und 4, 269/1 und 2 der Gemarkung Naundorf und - Änderung der Verkehrs- und Medienserschließung innerhalb des noch unerschlossenen 2. Teilabschnittes des Gewerbe- und Industriegebietes Freiberg Ost an der B 173.

in der Stadtverwaltung Freiberg im Eingangsbereich des Rathauses (Eingangsschloss), Obermarkt 24 in 09599 Freiberg während folgender Zeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr Dienstag 9.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 14.00 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zum Entwurf schriftlich oder zu folgenden Zeiten: montags und mittwochs jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 16.00 Uhr, dienstags von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr sowie donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr, freitags von 9.00 - 12.00 Uhr in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24, Rathaus, Zimmer 311a (Geschäftsstelle des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost), zur Niederschrift vorgebracht werden.

Um allen interessierten und betroffenen Bürgern im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, hängen der der Entwurf und die dazugehörige Begründung vom 10.04.2007 bis 14.05.2007 Haupt-Verbandsvorsitzender

Freiberg, den 01.03.2007 Haupt-Verbandsvorsitzender

Aus dem Stadtrat

Neues Gesicht für Busbahnhof

32. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Fortsetzung von Seite 1
Der Abschlussbericht sieht insgesamt die Einsparung von 23 Vollzeitäquivalenten bis 2009 vor...

Nun soll der bestehende Busbahnhof saniert werden und zwei so genannte Rendezvous-Hallenstellen erhalten...

Sechs Vorschläge für Jugendpreis

Der Jugendpreis 2007 soll verliehen werden an Claudia Wickmann. Dafür stimmte auf Empfehlung...

Einig waren sich die Stadträte, dass die Kommunikation zwischen TU und Stadt verbessert werden müsse...

Für eine intensive Zusammenarbeit und Kommunikation sprach sich auch Stadträtin Annette Licht...

Darüber hinaus sollten Nebenbahn und Straßenpassanten, ältere und auch ausländische Mitbürger über die Durchsagen informiert werden...

Landkreis Freiberg testet Sirenton „Warnung der Bevölkerung“

Probelauf für den 31. März angesetzt

Der Landkreis Freiberg wird am 31. März in allen Städten und Gemeinden einen Probelauf mit dem Signalton „Warnung der Bevölkerung“...

An dem Signalton, der die Bevölkerung vor Gefahren bei Großschadensereignissen warnen soll, knüpfen sich wichtige Verhaltensregeln...

Darüber hinaus sollten Nebenbahn und Straßenpassanten, ältere und auch ausländische Mitbürger über die Durchsagen informiert werden...

über die Durchsagen informiert werden. Um das Mobilfunk- und Telefonnetz für die Hilfskräfte offen zu lassen, sollte möglichst wenig, wenn überhaupt telefoniert werden...

Der Probelauf werde vor allem durchgeführt, um die Funktionsfähigkeit der Sirenen zu testen, nachdem sie in der Vergangenheit immer wieder gestört sind...

Die Alarmierung macht nur Sinn, wenn die Bevölkerung auch weiß, wie sie sich nach dem Erhören des Signaltons zu verhalten hat...

Merkblatt über die Sirensignale im Freistaat Sachsen und über allgemeine Verhaltensregeln bei Auslösung von Sirensignalen. Includes diagrams for signal types: 1. Signalprobe, 2. Feueralarm, 3. Warnung vor einer Gefahr - Rundfunkgerät einschalten und auf Durchsage achten!

Busbahnhof wird saniert

Das Vorhaben des Neubaus eines Busbahnhofs zwischen dem Bahnhof und dem Hotel Alekto ist fehlergeschlagen...

Hand in Hand mit der TU

Über die Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit der TU wollen die Stadträte künftig halbjährlich informiert werden...

Lob für Arbeiten im Stadtwald

Die Aufräumarbeiten im Stadtwald nach den verheerenden Schäden durch den Sturm „Kyrill“ seien vorbildlich vorangegangen...

Fortsetzung von Seite 1

Von den 13 im vergangenen Jahr eingereichten Vorschlägen lagen erneut die meisten im Altsiedlerbereich...

Die nächsten turnusmäßige Stadtratssitzung findet am 5. April statt. Sie beginnt 16 Uhr im Ratssaal...

Bestsanierteres Haus gesucht

Vorschläge für den Sanierungspreis 2007 noch bis zum 31. Mai möglich

nicht mehr als zweimal vorgeschlagen werden können. Ausgelobt wird der mit 1500 Euro dotierte Preis...

Die Jury Der Jury gehören an: der Dezernent für Stadtentwicklung als Vorsitzender, die Leiterin der Deutschen Bank Freiberg als stellvertretende...

Vorsitzende, die Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, die Leiterin der Unseren Denkmalschutzbehörde, ein Mitglied des Ausschusses für Technik und Umwelt...

Vorschläge für den Freiburger Sanierungspreis 2007 sind einzureichen bis zum 31. Mai in der Stadtverwaltung Freiberg...

Preisträger

- 1999 Tobias Neubert für sein Bürgerhaus Pfarrgasse 20
2000 Claus-Dieter Haupt für sein Bürgerhaus Pfarrgasse 22
2001 Petra Bergmann Welp für ihr Bürgerhaus Wasserturnstraße 34

Öffentliche Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Die Stadt Freiberg schreibt folgende Arbeiten öffentlich nach VOB/A § 17 Nr. 1 aus:

- a) Stadtverwaltung Freiberg, Hochbau- und Liegenschaftsamt Obermarkt 24 in 09599 Freiberg
b) öffentliche Ausschreibung
c) Brandschutztechnische Errichtung Grund- und Mittelschule „Clemens Winkler“
d) in 09599 Freiberg - Franz-Kögler-Ring 84
e) Vergabe-Nr.: 002 / 2006

- 1 Stück feuerhemmende (T 30) Innentüranlage, vandalenfest, als Aluminium-Glas-Konstruktionen für Flure, mit Rauchschutzfunktion...
2 Stück feuerhemmende (T 30) Innentüranlage, vandalenfest, als Aluminium-Glas-Konstruktionen für Flure, mit Rauchschutzfunktion...
3 Stück feuerhemmende (T30) Innentüren mit Holzdekor, einflügelige Drehtür, vandalenfest...

Öffentliche Bekanntmachung

3. Änderung der Satzung zur Vergabe des Freiburger Sanierungspreises (3. Änderungssatzung)

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 01.03.2007 die Satzung zur 3. Änderung der Satzung zur Vergabe des Freiburger Sanierungspreises beschlossen.

Freiberg, 07.03.2007
Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

3. Änderung der Satzung zur Vergabe des Freiburger Sanierungspreises vom 02.03.2007 (3. Änderungssatzung)

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner Sitzung am 01.03.2007 beschlossen...

- 1. In § 1 Abs. (1) wird die Bezeichnung „Deutsche Bank AG Filiale Freiberg“ ersetzt durch „Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG Investment & FinanzCenter Freiberg...“
2. In § 3 Abs. (1) wird nach Satz 1 der Satz eingefügt: „Ein Objekt darf nicht mehr als zweimal vorgeschlagen werden.“

§ 2 In-Kraft-Treter
Die 3. Änderungssatzung tritt zum 01.04.2007 in Kraft.

Freiberg, den 02.03.2007

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Hinweis nach § 4 Abs. 4 SächsGemO
Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind...

- 1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist;
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die unter Verletzung der Öffentlichkeit der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat;

Freiberg, den 02.03.2007

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Termin
Das nächste Amtsblatt erscheint am
28. März 2007.

Impressum
Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, Fax: 03731/273130, www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de

Jubiläum

50 Jahre Elektronikwerkstoffe aus Freiberg

Festveranstaltung am 29. März - Erfolgreiche Entwicklung vom Zentrum der Bergbau- und Hüttenindustrie zum Halbleiterstandort



Blick in eine Produktionshalle der Deutschen Solar AG. Das Unternehmen, mit derzeit rund 750 Mitarbeitern, will bis Ende 2009 mindestens 1000 Beschäftigte haben. Foto: Deutsche Solar



FCM im Gewerbegebiet Süd: Das Unternehmen ist europaweit das einzige, welches Galliumarsenid herstellt und gehört zu den Weltmarktführern. Foto: FCM

Freiberg hat allen Grund zum Feiern: Seit 1957 kommen Elektronikwerkstoffe aus Freiberg. Damit kann die Stadt in diesem Jahr auf eine 50-jährige ereignis- und sehr erfolgreiche Geschichte dieses innovativen Wirtschaftszweiges zurück blicken. Das soll feierlich begangen werden, denn inzwischen gehören die hiesigen Unternehmen dieser Branche zu den so genannten „global players“ der Halbleiterindustrie sowie der Solarwirtschaft und Freiberg damit gegenwärtig zu einem der wichtigsten Standorte.

„Es war ein Meilenstein in der Entwicklung Freibergs, den ehemaligen Mikroelektronik-Betrieb 'VEB Spuremetalle' in unserer Stadt zu etablieren“, hob Oberbürgermeisterin und Schirmherrin der Festveranstaltung, Dr. Uta Rensch, zur Pressekonferenz in der vergangenen Woche hervor. So habe die Erfolgsgeschichte Freibergs und die gelungene Entwicklung vom Zentrum der Bergbau- und Hüttenindustrie zum Halbleiterstandort begonnen. Mit der geplanten Festver-

anstaltung am 29. März, für die der ehemalige sächsische Ministerpräsident, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, als Festredner gewonnen werden konnte, solle gezeigt werden, „welche wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung Freiberg genommen hat und wie zukunftsorientiert es weiter gehen soll.“

Rund zwei Milliarden Euro sind in den zurückliegenden 16 Jahren in diese Branche in Freiberg investiert worden. „Heute gibt es hier mehr Arbeitskräfte als vor der politischen Wende“, resümierte das Stadtobhaupt. Nach dem Einbruch Anfang der 90-er Jahre verdreifachte sich allein in den vergangenen sieben Jahren die Arbeitskräftezahl. In den drei größten Unternehmen des Halbleiterstandortes, Deutsche Solar AG, FCM Freiberg GmbH und Siltronic AG Freiberg, arbeiten derzeit mehr als 2000 Beschäftigte, 1989 waren es

1862 in dieser Branche in Freiberg. Die Siltronic AG allein beschäftigt mehr als 1000 Arbeitskräfte, FCM rund 280 und die Deutsche Solar, mit derzeit rund 750 Mitarbeitern, will bis Ende 2009 mindestens 1000 Beschäftigte haben, stellte Prof. Dr. Peter Woditsch, Sprecher des Vorstandes der Deutschen Solar AG, in Aussicht. Hersteller von Galliumarsenid gab es weltweit nur sehr wenige, informierte Dr. Tilo Flade, Geschäftsführer der FCM. So sei die FCM, die zu den Weltmarktführern der Branche gehört, europaweit der einzige Produzent dieses Materials, ohne das Handys und Basisstationen nicht funktionieren können. 93 Prozent der Produktion gehe in den Export: nach Fernost, Frankreich oder England, mit knapp 70 Prozent das Gros jedoch in die USA.

So wie 1168 - das Jahr der ersten Silberfunde - ein für die Geschichte und spätere Entwicklung Freibergs entscheidendes Datum ist, wurde auch das Jahr 1957 zu einem wichtigen Punkt in der Wirtschaftsentwicklung der Stadt. „Jahrhundertlang gewachsenen lokales Fachwissen, verbunden mit dem Potenzial von Forschungs- und Bildungseinrichtungen - allen voran der Technischen Universität Bergakademie Freiberg - bilden die Grundlage für einen erfolgreichen Wandel „Vom Silber zum Silizium.“

Im Mittelpunkt der Entwicklung steht heute das Silizium, das für Stadt und Region eine ähnliche Bedeutung erlangte wie Silber in den zurückliegenden Jahrzehnten. Aus dem Betrieb „Spuremetalle“ sind nach 1990 Unternehmen hervorgegangen, die in den Bereichen Silizium, Elektronsilizium und Galliumarsenid auf den Weltmärkten agieren und das Niveau mitbestimmen. Diese Firmen haben am Standort Freiberg erfolgreich investiert - auch dank einer großzügigen Förderpolitik des Landes und der Kompetenz ihrer Mitarbeiter. „Die Stadt Freiberg ist stolz, durch eine kluge Entwicklungspolitik ideale Voraussetzungen für solche Investitionen geschaffen zu haben. Hohe Gewerbesteuererinnahmen versetzen Freiberg in die Lage, zukünftige Projekte und Investitionen sicher zu planen“, versicherte das Stadtobhaupt zur Pressekonferenz. „Viele Persönlichkeiten, Institutionen und Unternehmen haben mit ihrem Engagement wesentlich zum Gelingen des Strukturwandels der Freiburger Industrie beigetragen.“



Siltronic ist einer der Weltmarktführer für Wafer aus Reinstsilizium und Partner vieler führender Chiphersteller. Das Unternehmen entwickelt und produziert Wafer mit Durchmessern bis zu 300 mm an Standorten in Europa, Asien und den USA. In Freiberg steht die größte und modernste Anlage von Siltronic, um 300 mm-Wafer zu produzieren. Foto: Siltronic

Chronologie

Markante Daten und Ereignisse

- 1957: Gründung des VEB Spuremetalle Freiberg (SMF)
- 1959: Germaniumerzeugnisse werden Hauptprodukte
- 1960/61: Beginn der Silizium-Entwicklungsarbeit
- 1963: Produktionsstart von Silizium-Einkristallen und Silizium-Wafern
- 1968-70: Konzentration der Waferfertigung in Muldenhütten zur Versorgung der DDR-Bauelementeindustrie
- 1971/72: Konzentration der Kristallzüchtung im Kompaktbau Brand-Erbsdorf
- 1972-74: Neubau für die „Mechanische Kristallbearbeitung“ in Muldenhütten
- 1977-81: Neubau eines Werkes zur Produktion von polykristallinem Silizium in Muldenhütten
- 1981: Baubeginn des neuen Werkes SIS ≥ 100 in Freiberg
- 1982: Produktionsbeginn von GaAs und GaP
- 1986: Inbetriebnahme 1. Ausbaustufe
- 1986-89: Ausbaumaßnahmen im Freiburger Werk für Waferfertigung und Konzentration der Silizium-Einkristallfertigung im Werk Freiberg
- 1990: Wende - 30.06.90 Umwandlung des VEB SMF in die Kapitalgesellschaft Freiberg Elektronikwerkstoffe Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH
- 1991/92: Überlebenskampf, Personalabbau, Produktbereinigung; Neustart in den unbekanntem Weltmarkt mit Solarkristallen und -wafern, Elektronik-Silizium, Galliumarsenid
- 1992-94: Zuordnung zur Horst-Plaschna-Management GmbH & Co. KG; Intensivierung der Privatisierungsanstrengungen, verstärkter Marktkenntnis, innere Sanierung
- Aug. 1994: 1. Teilprivatisierung: Bayer Solar GmbH Freiberg
- Aug. 1995: Ausgliederung der GaAs-Aktivitäten und Privatisierung als Freiberg Compound Materials GmbH
- 01.10.1995: Wacker Siltronic GmbH übernimmt die Rest-FEW GmbH mit dem Kerngeschäft Elektronik-Silizium
- 01.01.1996: im Werk Freiberg der Wacker Siltronic GmbH startet das Projekt Integration Werk FG
- 02.06.1997: Die Bayer Solar GmbH nimmt die neue Produktionsstätte für Siliziumscheiben für die Solarzellenherstellung in Betrieb
- 01.07.1997: Inbetriebnahme FAB 1 (Neubau im Gewerbegebiet Süd) der Freiberg Compound Materials GmbH
- 04.07.2000: Inbetriebnahme einer neuen Einkristall-Fertigungsstrecke (Zieh-Halle) bei der Siltronic AG
- Okt. 2000: Deutsche Solar GmbH übernimmt die Fertigung und Verarbeitung von Solar-Silizium nach Übernahme der Geschäfte durch die Solar World AG ab 2002: stufenweise Inbetriebnahme FAB 2 (Erweiterungsbauteil) der Freiberg Compound Materials GmbH
- Sept. 2002: Deutsche Cell GmbH nimmt Produktion auf (Fertigung von Solarzellen - 40 Mio. € Investitionen)
- Juni 2003: Deutsche Solar AG nimmt Pilotanlage zum Recycling von Photovoltaikbauteilen in Betrieb
- Nov. 2003: Solar Factory GmbH nimmt Betrieb auf (Verarbeitung von Solarzellen zu Modulen)
- 22.06.2004: Inbetriebnahme der 300 mm-Scheiben - Fertigungsline bei der Siltronic AG (430 Mio. € Investitionen)
- 09.07.1997: Inbetriebnahme FAB 1 (Neubau zur Erweiterung der Kapazitäten bei der Freiberg Compound Materials GmbH)

Bibo-Info

Neu in der Bibliothek am Obermarkt:

Akunin, B.: Der Favorit der Zarin - Ein Nicholas-Fandorin-Roman - Krimi

Zwei Fandorins auf der Flucht: Während der kleine Mitja am Hof von Katharina der Großen ums Überleben kämpft, weil macht- und hungerige Zeitenossen ihm die Gunst der Herrscherin neiden, muss auch Nicholas Fandorin im modernen Moskau um sein Leben fürchten: dunkle Gestalten haben es auf ihn abgesehen ...

King, Stephen: LOVE

Lüsy ist seit zwei Jahren Witwe. Berets lange vor seinem Tod hat ihr Mann Scott Landon - ein hochangesehener Romanautor - für sie eine Spur mit Hinweisen ausgelegt, die sie nun immer tiefer in seine von Dämonen bevölkerte Vergangenheit führt. Plötzlich tritt ein Verrückter auf den Plan, der es auf Scotts schriftstellerischen Nachlass abgesehen hat. Und um seine Forderungen zu befriedigen, verletzt er Lüsy auf bestialische Weise.

Robinson, Marilynne: Gilead John Ames wird tot sein, wenn sein Sohn diesen Brief liest. Fast sein ganzes Leben lang hat er alle Prediger in den kleinen Städtchen Gilead in Iowa gelebt, und jetzt mit 76 Jahren, spürt er, dass er bald sterben wird. Um seinem erst sechs-jährigen Sohn nicht ganz fremd zu bleiben, bittet Ames einen Brief, in dem er vom Leben erzählt - von seinem und dem seiner Vorväter. Ein Buch über Väter und Söhne, über das Kindessein und die Weisheit des Alters, über das Vergänglichke und das, was bleibt.

Indridason, Arnaldur: Gletschergrab (Island Thriller)

Die Eskappe des Vatnajökull auf Island schmilzt. Die Streikkräfte der US-Basis Keftavik sind in Alarmbereitschaft, denn der Gletscher hütet ein Geheimnis: ein abgestürztes Flugzeug aus dem 2. Weltkrieg mit brennender Fracht. Vor der grandiosen Kulisse des ewigen Eises gerät eine junge Isländerin in Lebensgefahr. Sie weiß nur wenig, aber das ist schon zu viel für die Drahtzieher der „Operation Napoleon“.

Wittler, Tine: Die Prinzessin und der Horst

Mona ist 26 Jahre alt und Talkshowredakteurin. Sie hat zahlreiche Stammgäste und einen psychisch stabilen Freund. Aber sie hat auch ein Problem. Es heißt Eske, ist Monas beste Freundin, wie immer gerade solo und zu allem Übel soeben 30 geworden. Also versucht Mona Eskes Notstand zu beenden ...

Beleties, Edith: Die versprochene Braut - Die Hebamme von Glückstadt (Historischer Roman) Glückstadt 1640: Der junge Graf Lilholm, der aus verarmter Familie stammt, erwartet sehnsüchtig die Ankunft seiner Braut Dorothea. Er kennt sie nur von einem Bildnis, und doch war es Liebe auf den ersten Blick. Schon bald nach der Hochzeit wird deutlich, dass ein dunkles Geheimnis die junge Frau umgibt. Und ihre Familie weigert sich, die Mitgift zu zahlen.

Konz, F.: Der große Konz 2007 1.000 ganz legale Steuertricks - Keinen Euro zu viel zahlen: Garant für höchste Steuererklärungen vom Finanzamt. Zahlreiche neue Tipps und Tricks für das Jahr 2007. Auch Geschäftsinhaber, Selbstständige und Handwerker profitieren erheblich von diesem Werk. Außerdem im Bestand: Der kleine Konz 2006/2007 - Das Arbeitsbuch mit 1.000 Steuertipps. Mehr über Neuerwerbungen unter www.freiberg.de

Kurz notiert

Eigentumsgaragen auf Grund und Boden der Stadt Freiberg

Das Sachgebiet Liegenschaften des Hochbau- und Liegenschaftsamtes der Stadt Freiberg überprüft derzeit die zurückgegangenen Nachträge zu den Garagenstandorten, welche auf Grund der Regelungen des Schuldrechtsanpassungsgesetzes im Jahr 2006 an die betreffenden Garageneigentümer versandt wurden.

Die Garageneigentümer, welche das jeweilige Zweitexemplar bislang nicht unterzeichnet zurück gesandt haben, werden in den folgenden Tagen nach und nach über das weitere Vorgehen informiert werden.

Wer bis heute keinen Nachtrag erhalten hat, aber Eigentümer einer Garage auf Grund und Boden der Stadt Freiberg ist, melde sich bitte bei Frau Langer unter der Freiburger Rufnummer 273 255. Knut Neumann Stellv. Amtsleiter

Kultur-Tipp

Moderne Kunst in historischem Gewand

Konzert mit dem Chor Gregorianika in der Nikolaikirche

Der Chor „GREGORIANIKA“ gastiert am Donnerstag, 22. März, 19 Uhr, in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche.

In der Vergangenheit gastierte der Chor bereits mit einem rein gregorianischen Programm mit großem Erfolg in Deutschland und den benachbarten Ausland. Nun beweist der Chor, dass die Gregorianik auch in modernem Gewand überaus reizvoll ist und ihre Faszination bis zum heutigen Tage nicht verlieren hat: Flackerndes Kerzenlicht beleuchtet den Konzertsaal und verbreitet eine mystische Stimmung. Vor dem Publikum stehen Männer in schlichter Mönchskleidung. In beruhigende Stille eingehüllt, ist nichts außer dem Rascheln ihrer Gewänder zu hören. Aus der Ruhe erheben sich auf einmal seine kraftvolle Stimmen und füllen den Raum aus. Ein feierlicher Choral er-

klingt, eindringlich und atemberaubend rein, so, wie er seit dem frühen Mittelalter in zahllosen Klöstern der Welt gesungen wird.

Nachdem aber der gregorianische Gesang verklungen ist, wird schnell klar, dass dieses Konzert nicht im Mittelalter stehen bleiben wird.

Zu einem Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne wurde der in der Ukraine behimatete Dirigent Mychaljo Jatsjank in seiner Heimat angetert. Er entwickelte ein Konzert, das die Klänge des Mittelalters mit der Musik der heutigen Zeit verbindet. Der Chor GREGORIANIKA vereint so Vergangenes und Modernes in außergewöhnlicher und spannender Weise.

Eintritt: Vorverkauf 14 € / 10 €, zu erwerben in der Tourist-Information, Abendkasse 16 € / 12 €

Kostenlose Hundekotbeutel

Auch in diesem Jahr werden wieder kostenlose Hundekotbeutel ausgeteilt, erinnert das Rechts- und Ordnungsamt. Damit will die Verwaltung den Hundhaltern bei der Erfüllung ihrer Pflichten entgegenkommen. Pro Hund gibt es - wie auch schon in den beiden zurückliegenden Jahren - jeweils 50 Tüten. Bisher haben etwa rund 80 Hundehalter dieses Angebot genutzt.

Abgeholt werden können die Hundekotbeutel seit Beginn dieses Jahres im Rechts- und Ordnungsamt Freiberg, Heubnerstraße 15.

Die Zuteilung der Hundekotbeutel erfolgt nach der Steuerklasse bzw. des aktuellen Hundesteuerbescheides durch Dietmar Fuchs, Zimmer 5, Bernd Neumann, Zimmer 9, oder Janine Tauth, Zimmer 106, zu den jeweiligen Öffnungszeiten.

Die: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Do.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Fr.: 9 bis 12 Uhr

Erstmals waren die Hundekotbeutel 2005 verteilt worden. Die Einführung geht auf die Aktion „Sauberer Freiberg“ zurück.

Vortragsreihe fortgesetzt

Zu einer Veranstaltung zum Thema „Die aktuelle Bedeutung geheimer Nachrichtendienste“ wird am 13. April eingeladen. Als Referent wird Dr. Hans-Georg Wieck, ehemaliger deutscher Botschafter in Moskau sowie Präsident des BND, erwartet.

Die Veranstaltung findet im Senatssaal des Hauptgebäudes der TU Bergakademie, Akademiehof 6, statt. Beginn ist 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr.

Fördermittel im Energiebereich

Das Sächsische Energieeffizienz-Zentrum wird zum nächsten Energiestammtisch, Montag, 26. März, vorgestellt. Außerdem gibt es Informationen zu Fördermitteln im Energiebereich. Als Referenten werden Vertreter des Energieeffizienz-Zentrums Dresden erwartet.

Die Veranstaltung findet im Veranstaltungsraum der Umformerei 02, Karl-Kegele-Straße 75 (Zufahrt in Richtung der ehemaligen Wasserberg-Schwimmhalle), statt. Sie beginnt 19 Uhr.

Kinder- und Jugendkontaktbüro

Kinderferienlager 2007

auf der Insel Rügen in Gager

an der Ferienanlage der Stadt Freiberg

1. Belegung: 5. - 12. August für Freiburger Jugendliche im Alter von 15 bis 18

2. Belegung: 12. - 19. August für Freiburger Kinder im Alter von 8 bis 14

Teilnahmegebühr: 150 Euro

➤ Sozialpassinhaber können auf Antrag eine Ermäßigung erhalten.

Anmeldungen bitte bis zum 27.04.2007

im Kinder- und Jugendkontaktbüro der Stadtverwaltung Heubnerstr. 15 - Stadthaus II - ☎ 273 332 oder ☎ 273 338

Ostern: Paddeln im Spreewald

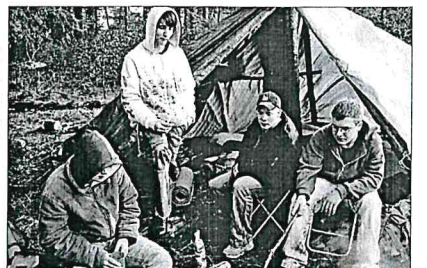
Eine Nachbetrachtung der Winterferien - und Vorausschau aufs Sommerangebot

Irgendwie war wohl für „jeden“ etwas dabei, der in den Winterferien Lust auf eine Unternehmung, ein Projekt oder eine Veranstaltung hatte und nicht nur sein Bett oder die Spielekonsole im Visier hatte. In Summe etwa 140 Kinder und Jugendliche nahmen die verschiedenen Angebote des städtischen Kinder- und Jugend Kontakt Büros (KJKB) an, um ihre Winterferien - wie man so schön sagt - „punktuell aufzupicken“. Ob nun die Ausstellungserrichtung zum „Leipzig-Projekt“ mit Bandaufritten im „Wür-

fel“, die Jugendherbergsfahrt nach Warmbad oder das Waldabenteuer mit Übernachtung ohne Zelt im Muldaer Ost, es gab für (fast) jeden Geschmack ein Angebot. Wer es eher kreativ mochte, nahm am 2-tägigen Fotoprojekt teil oder beteiligte sich am Workshop des Kinder- und Jugendparlamentes zum Thema „Kinder-Rechte und Mitbestimmung“. Die Sportlichen zog es zahlreich zum Angebot „Halle für alle“ oder zur Freiburger Kickerteamschaft, die auch Station im „Würfel“ machte. Auch als „Partner“ zeigten sich

die städtischen Jugendsozialarbeiter durchaus aktiv, so etwa beim „Fußballturnier der Generationen“ des BZLprojektes „Die Teufel“ oder beim Ideenworkshop zur Gestaltung einer Freifläche hinter der „Alten Feuerwehr“ (Eheme Schlange). Fazit: Wer sich während der 14 Ferientage nur langweilte, war irgendwie auch selber schuld, alle Teilnehmer können dies bestätigen.

Und: Es stehen weitere Aktionen an - Osterpaddeln im Spreewald, die großen Sommerferienlager in Gager und und und ...



Winterferien im Waldcamp: Thomas, Michi, Felix und David vor ihrem improvisierten Nachtlager im Wald bei Mulda. Foto: KJKB